

Entwürfe

Michelle Preißmann Andreaskirche

Die Hauptmerkmale dieses Entwurfs sind das geschwungene Dach des Gemeindezentrums und dessen konkave Vorderfassade. Diese markanten Gesten erzeugen eine starke räumliche Wirkung über einem orthogonalen Grundriss.



Städtebau

Städtebaulich erzeugt das langgezogene Gebäude am Montgeronplatz eine kräftige Setzung mit ordnender Kraft. Durch den Versatz aus der Gebäudeflucht des Nachbargebäudes und den konkaven Rücksprung der Hauptfassade unter das auskragende Dach wird dessen Eigenständigkeit verstärkt, aber durch die geplanten Rasenflächen bleibt dennoch ein Abstand gewahrt. Der zurückgesetzte Hauptzugang mit seinen kräftig aufstrebenden Stützen betont die Verbindung von Mongeronplatz und Langer Weg. Der Kirchraum ist Teil der Großform des Hauses.

Funktionalität | Organisation

Die Nutzungen sind funktional und sehr übersichtlich in einer Dreibundtypologie organisiert, die durch drei mehrgeschossige Lufträume mit Oberlichtern gegliedert wird. Diese einfache und wirtschaftliche Typologie sorgt für eine klare Orientierung und entspricht dem Konzept des Gemeindezentrums unter einem Dach.

Im Osten des Gebäudes befinden sich der Sakralraum und der (gefangene) Multifunktionsraum als Erweiterung mit darüber liegender Empore. Im Westtrakt des Gebäudes liegen im Erdgeschoss die Verwaltung von Gemeinde

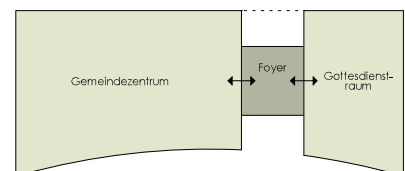
und Kooperationspartner und der Seniorenraum. Darüber sind die Seminarräume der Andreaskirche und des Kooperationspartners vorgesehen. Darunter im Untergeschoss sind die Band- und Jugendräume untergebracht, mit einem separaten Eingang über den tiefer liegenden Westbereich des Grundstücks. Intern ist das Untergeschoss über die Lufträume angebunden.

Die beiden Erschließungsachsen im Gebäude wirken sehr übersichtlich und ermöglichen eine gute Orientierung entlang der von oben belichteten Lufträume. Das Gebäude ist barrierefrei,

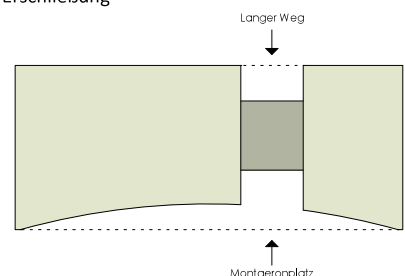
Lageplan genordet



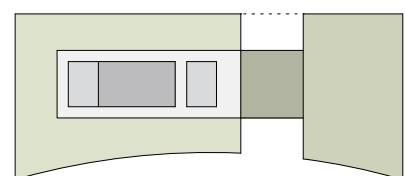
Anordnung



Erschließung



Struktur

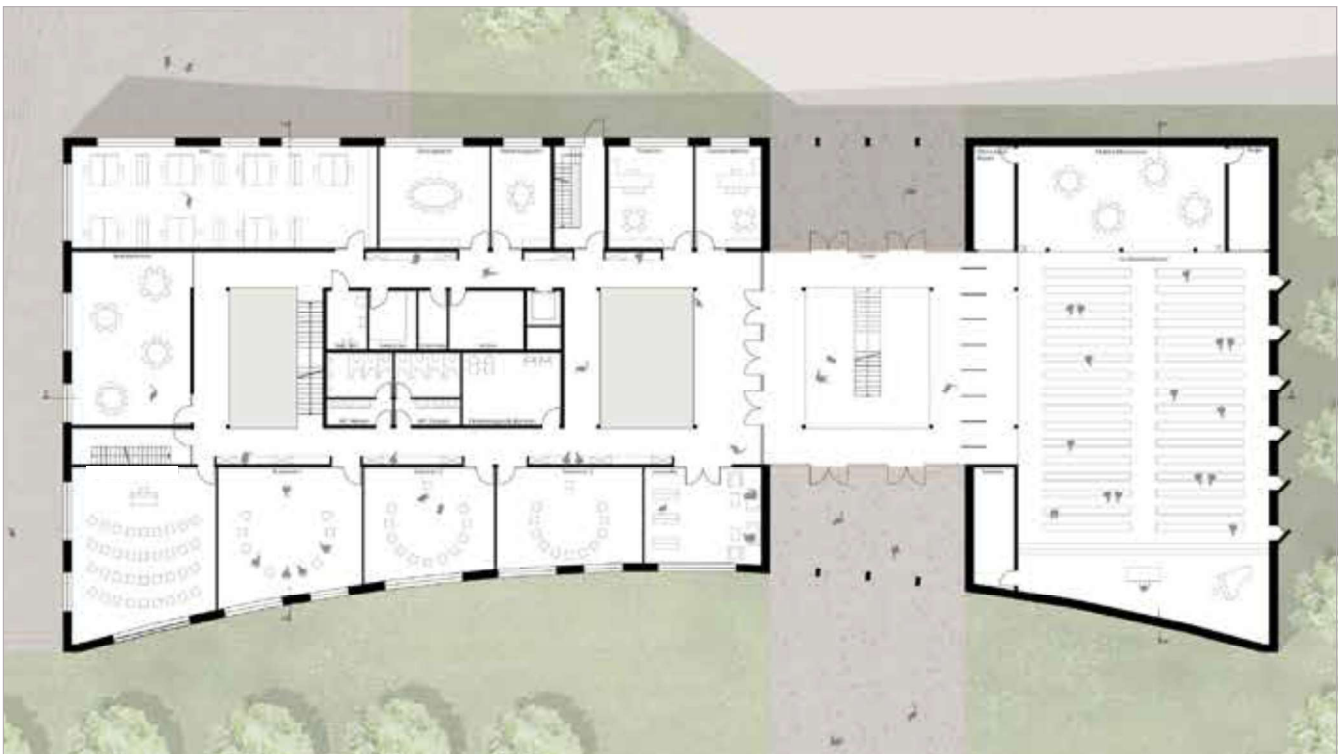




verfügt über einen Aufzug, zwei notwendige Treppenhäuser und zwei repräsentativen Treppen.



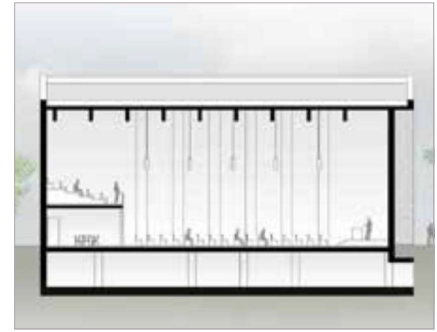
Grundriss Erdgeschoss



Entwürfe



Modell, Nordansicht



Schnitt durch den Kirchraum

Kirchraum

Der Gottesdienstraum verfügt mit der geschwungenen Decke und Altarrückwand über eine besondere räumliche Wirkung. Der großzügige Zugang wirkt sehr repräsentativ, was durch die umlaufende Empore noch gesteigert wird. Er bietet rund 290 Besuchern Platz und dahinter im Multifunktionsraum für weitere 80 Gäste. Auf der Empore können 148 Besucher den Gottesdiensten folgen. Der Sakralraum wird auf der Ostfassade durch nach Norden ausgerichtete Fenster indirekt belichtet, wodurch eine introvertierte Atmosphäre entsteht mit Konzentration auf den Altar und seitlich auf das Foyer. Die eingesetzten Mate-

rialien aus im Wesentlichen Weißbeton, Mauerwerk und Holz unterstreichen die räumliche Wirkung, die natürliche Beleuchtung erscheint aber zu gering.

Fassaden

Die Fassaden sind aus weißem Beton im Wechsel mit hell geschlammtem Sichtmauerwerk ausgeführt, die Fenster in einer kolossalartigen Ordnung über zwei Geschosse zusammengefasst, was die repräsentative Anmutung des Gebäudes unterstreicht, aber der geschwungenen Dachform nicht an allen Stellen entspricht. Zusätzlich wird die Hauptfassade mit dem Dach und den

Seitenwänden als umlaufender Rahmen gefasst. Die Anschlüsse an das Sockelgeschoss im westlichen Gebäudeteil unterlaufen die repräsentative Wirkung der Fassade.

Stellplätze / Gelände

Die Tiefgarage für 85 PKW-Stellplätze ist funktional geplant und liegt zur Hälfte unter dem öffentlichen Platz mit Zufahrt von der Straße in den Weingärten.

Blick in den Kirchraum





Schnitt

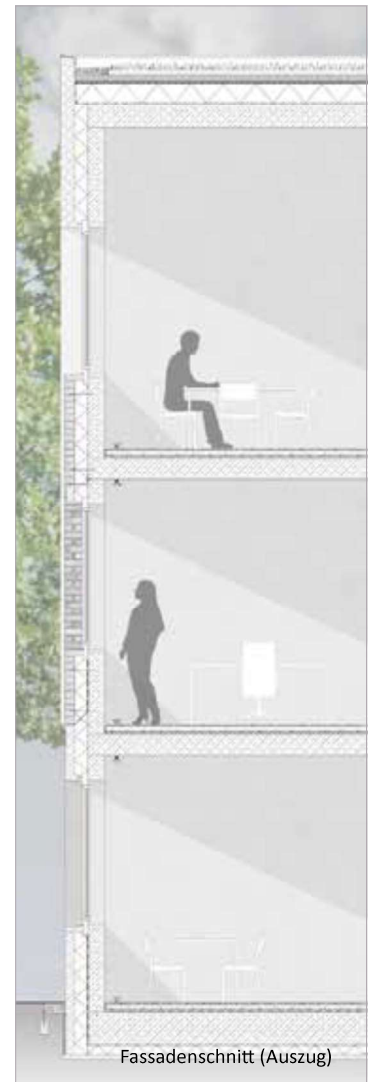
Gesamteindruck

Insgesamt bietet Michelle Preißmann ein sehr repräsentatives Gemeindezentrum an, das alle Nutzungen deutlich sichtbar unter einem Dach vereint und den Ort kraftvoll besetzt.

Die ungewöhnlichen, organischen Formen werden durch die sachliche Grundorganisation und die Fassadengestaltung wieder geerdet und verleihen dem Haus eine angemessene Ruhe.



Ansicht Montgeronplatz



Fassadenschnitt (Auszug)

Grundriss Obergeschoss

